



## GMA Tour im Böhmischem Westerzgebirge

von Bernd, DL2DXA

Mitte Juli dreht der Sommer an der Schönwetterschraube und auch am Temperaturregler. Eine gute Gelegenheit, auf den 800er Gipfeln südlich von Klingenthal und Johanngeorgenstadt etwas Abkühlung zu suchen.

Trotz zahlreicher Umleitungen und gesperrter Straßen überschreite ich 2 Stunden nach Start südlich von Johanngeorgenstadt die Grenze ins Böhmisiche.

Das am weitesten entfernte Ziel wird zuerst angesteuert. Es ist der Větrník, OL/KA-089 etwa 8 km südlich von Přebuz. Oben erwartet mich ein Trigonometrischer Vermessungspunkt in einem der typischen Brunnenringen.





Einige Kilometer weiter nördlich davon befindet sich der Ptačí hora OL/KA-049.



Ein Jägerhochstand bietet sich an, den Draht aufzuhängen. Der Blick nach Süden reicht weit.

Schon auf dem Weg zurück gibt es noch einen Halt in Rudné und es geht auf den Havraní vrch, OL/KA-042.





Am zeitigen Nachmittag besuche ich den bequem erreichbaren Plešivec, OL/KA-401.



Aussicht vom Plešivec hinüber nach Sachsen. In der Mitte ragt der Auersberg heraus.  
Der wirklich letzte Berg an diesem Tag wird der Blatenský vrch OL/KA-400 bei Horní Blatná.





*Eine überaus nette Geste ist der bereitgestellte „Funker-Tisch“*



Den VHF Contestern ist der Berg eventuell auch bekannt durch die Station OK2A auch OK2KKW.

Plešivec und Blatenský vrch haben es gut. Die Beiden haben jetzt ihre Ruhe, denn sie müssen nicht mehr bei SOTA mitspielen. Jetzt kommen nur noch die echten Bergfunker zu Besuch.



Der zweite Tag beginnt mit einer langen einsamen Wanderung ab Přebuz.  
Ziel ist der Špičák.



Auf den letzten paar hundert Metern begegnet der Wanderer einigen Dutzend von geschnitzten Figuren. Eine fotogene Abwechslung.



Nach knapp 90 Minuten ist der Špičák, OL/KA-403 in OKFF-3280 endlich erreicht.



In dem Aussichtspavillon hat ein junges Pärchen übernachtet. Na, die Beiden hab ich jetzt dann wohl geweckt ...

Es ist aber auch langsam Zeit, aufzustehen. Bereits kurz nach 10 Uhr ...

Noch während ich weiter aufbaue, duftet es verführerisch nach Kaffee.



Der Rückweg verläuft komplett im Schatten. Es hat sich – wie so oft – auf dem Kamm komplett zugezogen.

Wir Beide, mein rechtes Knie und ich sind froh wieder zurück am Auto angelangt zu sein.



Am Nachmittag gibt es nur noch eine kurze Wanderung zum Milíře, OL/KA-019 in OKFF-3280



Am dritten Tag bleibe ich in Sachsen. Gleich südlich vom Auersberg beginnt der Weg auf den mir bis dahin unbekannten Rehhübel DA/SX-451 mit Bank, Tisch und einer sehr schmalen Aussicht in Richtung Westen.

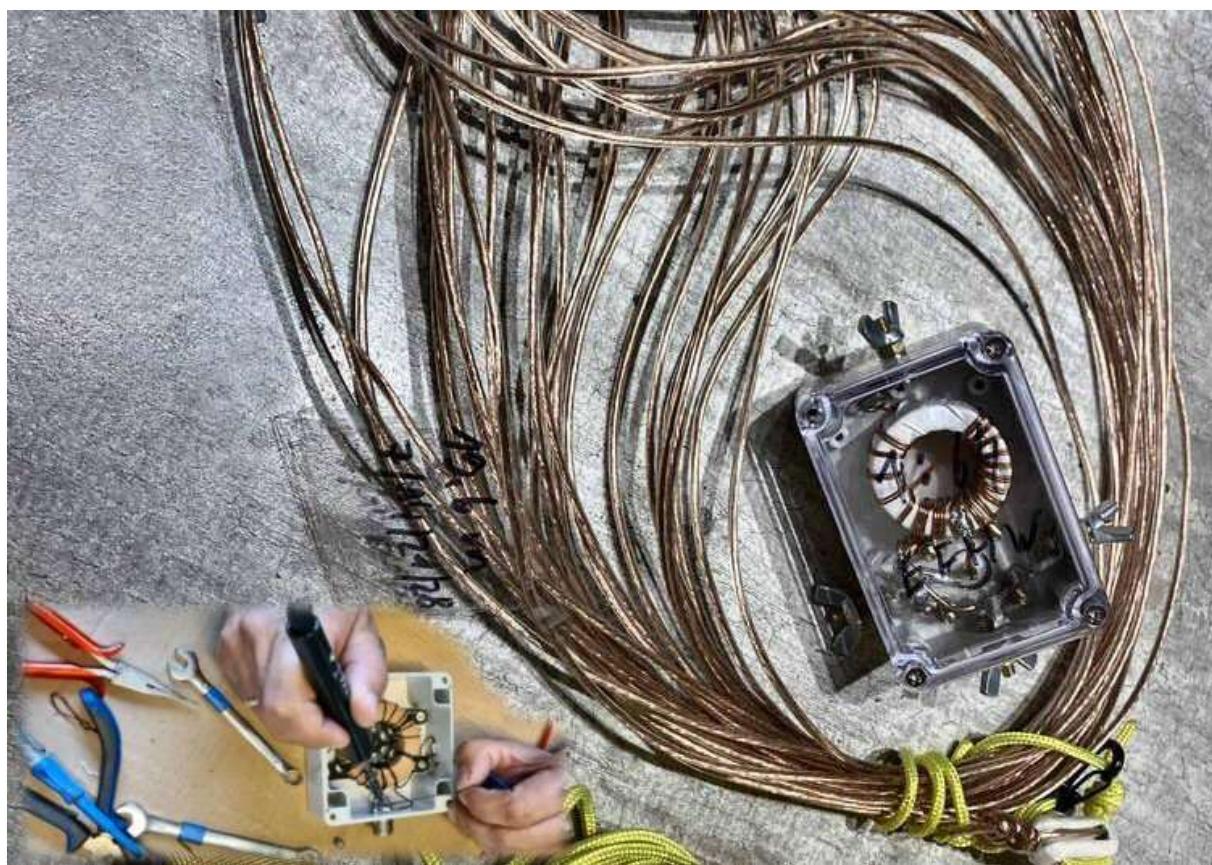




## Hier noch ein Hinweis für Antennenbau Interessierte

von DC0LA

Endgespeiste Halbwellenantennen sind für den Funkbetrieb in der Natur einfach zu handhaben, multibandfähig und daher weit verbreitet. Auch für den Heimgebrauch sind diese Antennen geeignet, um vom heimischen Fenster aus qrv zu werden.



Im Workshop wollen wir uns zunächst mit der Theorie von endgespeisten Halbwellenantennen beschäftigen und dann selbst welche bauen. Dabei entscheidet jeder Teilnehmer für sich, für welche Leistungsklasse und welches Band die Antenne gebaut werden soll. Zur Auswahl stehen 10 Watt oder 100 Watt und 80 Meter oder 40 Meter.

Arbeitsplätze, Material etc. werden zur Verfügung gestellt, die Materialkosten trägt jeder Teilnehmer selbst.

Nach dem Aufbau wollen wir die selbst gebauten Antennen gemeinsam mit Euch testen, Entweder mit dem mitgebrachten Transceiver oder mit der Technik vor Ort.

Thomas, DC0LA und das gesamte DF0SAX-Team freuen sich auf Euch!

**Ort:** Klubstation DF0SAX, Am Wachberg 27, Ottendorf-Okrilla

**Zeit:** Samstag, 24. August 2024 von 10 bis 16 Uhr

**Kosten:** Workshop ist kostenfrei

**Baumaterial:** steht zum Selbstkostenpreis bereit

**Anmeldung:** bis 11. August 2024 per Mail an  [dc0la@darc.de](mailto:dc0la@darc.de)

Getränke und eine Mittagsverpflegung werden gegen Unkostenbeitrag angeboten.

Die Autoren dieses Beitrags zum „Sächsischen Bergkuriert“ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkuriert dient der Berichterstattung über den „Sächsischen Bergwettbewerb“ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.